

II- 4647 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

B M
W F

2045/AB

GZ 10.001/123-Parl/91

1992 -01- 30

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER
Parlament
1017 Wien

zu 2089 J

Wien, 28. Jänner 1992

MINORITENPLATZ 5
A-1014 WIEN
TELEFON
(0222) 531 20-0
DVR 0000 175

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2089/J-NR/91, betreffend Kulturmanagementstudien in Österreich, die die Abgeordneten Klara Motter und Genossen am 4. Dezember 1991 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Gibt es Pläne von Seiten des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung, das Angebot der Ausbildungsplätze im Bereich des Kulturmanagementstudiums auf weitere österreichische Universitäten und Kunsthochschulen auszuweiten?

Antwort:

An der Universität Linz ist mit Beginn des Studienjahres 1991/92 ein Universitätslehrgang für Kulturmanagement angelau- fen, der in Zusammenarbeit mit dem Kultur & Management Zentrum am Berufsförderungsinstitut Oberösterreich geführt wird. Der Lehrgang dauert vier Semester; er soll vorwiegend praktische Kenntnisse und spartenübergreifende Managementqualifikationen im kulturellen Bereich vermitteln. Kenntnisse aus den Bereichen Betriebswirtschaft, insbesondere Managementmethoden, aus Volks- wirtschaft und ausgewählten Bereichen des Rechtes verbinden sich mit kulturosoziologischen, kulturpolitischen und kulturpädagogischen Inhalten sowie kultur- und kunstgeschichtlichen

- 2 -

Einführungen in wichtige Bereiche der zeitgenössischen Kulturarbeit. Damit soll das theoretische und praktische Rüstzeug für wirkungsvolles Management in Kunst- und Kulturbetrieben, Kulturprojekten und Kulturvereinen, aber auch in einschlägigen Bereichen der öffentlichen Verwaltung und der Privatwirtschaft vermittelt werden.

Die Aufnahme in den Lehrgang ist an keinen bestimmten Schul- oder Studienabschluß gebunden. Über die Aufnahme entscheidet die Lehrgangsleitung auf der Grundlage einer schriftlichen Aufnahmearbeit sowie eines mündlichen Aufnahmegergespräches. Das Interesse an diesem Lehrgang ist groß.

Was die Hochschulen künstlerischer Richtung anlangt, soll das Angebot der Ausbildungsplätze im Bereich des Kulturmanagementstudiums nicht auf weitere Lehranstalten ausgeweitet werden. Die derzeitigen Ausbildungsstätten für Kulturmanager stehen untereinander in ständigem Kontakt und arbeiten auch mit einschlägigen mitteleuropäischen Institutionen zusammen. In Wien liegt der Ausbildungsschwerpunkt auf dem klassischen Bereich (große Kulturbetriebe wie Bundestheater, große Festivalveranstaltungen), Linz hat sich auf den kommunalen und soziokulturellen Bereich spezialisiert und in Krems liegt der Schwerpunkt auf dem Bereich der Museen und Galerien; als Aufnahmeveraussetzung muß ein abgeschlossenes Kunstgeschichtestudium nachgewiesen werden.

2. Ist daran gedacht, daß Kulturmanagementstudien generell in ein reguläres Vollstudium umgewandelt werden?

Antwort:

Es ist nicht daran gedacht, Kulturmanagementstudien generell in ein reguläres Vollstudium umzuwandeln. Es gibt auch keine dies-

- 3 -

bezüglichen Initiativen von Universitäten oder Hochschulen. Im Gegensatz zu den relativ starr geregelten ordentlichen Studien ist die Gestaltungsfreiheit bei den Universitätslehrgängen sehr groß. Der Lehrgang ist daher wegen seiner Flexibilität ein besonders taugliches Instrument zur Erprobung neuer Ausbildungsgänge.

3. Gibt es Pläne, das Studium des Kulturmanagers insbesondere an der geplanten Fakultät für Musik und Kunst an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck anzubieten?

Antwort:

Es gibt keine Pläne, einen Lehrgang für kulturelles Management an der Universität Innsbruck einzurichten.

Der Bundesminister:

